

dem Mahagoni- oder Acajoubaum aussfließende Gummi, welches unserm Kirschgummi überaus ähnlich ist, wird mit diesem Namen belegt, und endlich nennt Vieira de Maktos eine in den Elephanten-Nüssen enthaltene Substanz Gomme d'acajou.

Aceya america. Ein aus Nordamerika zu uns kommendes Harz von unbekannter Abstammung, welches nach Wittstein aus unformlichen, dunkelgrünen Stücken von schwach aromatischem, etwas terpentinartigem Geruch und schwach bitterem Geschmack besteht. Bei gewöhnlicher Temperatur zerreiblich, schon durch die Wärme der Hand erweichend, weiter erhitzt zu einer dunkelgrünen Flüssigkeit schmelzend und sich entzündend. Mit Wasser gekocht ertheilt es diesem einen bittern Geschmack, ohne sich weiter zu lösen. Weingeist, Aether und Terpentinöl lösen es vollständig mit grüner Farbe auf. Die geistige Lösung gibt mit Eisenchlorid einen schwarzblauen Niederschlag, und trübt sich durch überschüssige Alkalilauge.

Achaemenis, indisches Zauberkraut, welches bei Tage in Wein getrunken Verbrecher zwingen solle, ihre Schuld während der Nacht zu bekennen. — Ein anderes gleichnamiges Kraut soll den Feind zur Flucht zwingen, wenn es gegen denselben geworfen wird.

Ackerlette, s. v. a. Wassernuß.

Ackermannkraut, s. v. a. Ochsenzunge.

Ackermennig, s. v. a. Odermennig.

Ackernessel, s. v. a. Hanfnessel, rothe und weiße Taubnessel.

Ackeröschen (Teufelsauge, Frühlingssadonis, *Adonis vernalis*), kleine, niedliche Pflanze mit blaßgelben Blumen, findet sich sehr häufig auf Acker, wird ihres frühen Blühens wegen jedoch oft in Gärten gezogen. Die Wurzel wird häufig statt der wahren Nieswurz angewendet und das Kraut zum Färben wie Börlapp benutzt. Die Sommeradonis (*A. aestivalis*), hat feuerrothe, manchmal auch weiße und gelbliche, am Grunde schwärzlich gefleckte Blumen, und ist als Zierpflanze wie die Herbstadonis geschätzt. Von letzterer Art hat man eine prachtvolle Spielart in Gärten mit prächtigen, schwarz-purpurrothen Blumen.

Ackersalat (Rapünzchen, Schmalzkraut, Rüschenkresse, Gierdotter, Feldsalat, Mausohrchen, Sonnenwirbel, Nüßlikraut, Weinbergssalat, *Valeriana locusta*), eine nützliche, allgemein bekannte Pflanze, die fast überall auf Acker, an Rainen, in Weinbergen wild wächst, und in den ersten Frühlingstagen oder spät im Herbst gesammelt, einen ebenso wohlschmeckenden als gesunden Salat gibt. Auf den Feldern und in Weinbergen bedarf er keiner Aussaat, indem er sich durch Selbstbesamung fortpflanzt. In Gärten säet man ihn von Ende Juli bis in den September breitwürfig, und bedarf er dann außer dem Reinhalten von Unkraut keiner weiteren Pflege. Völlig ausgewachsen ist diese Pflanze kaum 1 Fuß hoch, mit weichem, zweitheiligen Stengel und vielen eckigen, sich scharf ausbreitenden Zweigen, lanzettförmigen Blättern, kleinen bläulichen oder röthlichweißen Blumen. — Zur Gewinnung von Samen muß man die Samenstücke vor gänzlich erfolgter Reife aussieben, an einen lustigen Ort auf Leinwand oder Papier legen und da nachreifen lassen, bis der Same von sich selbst aussfällt. — Der Ackersalat ist als kühnendes, erfrischendes, antiseptisches Mittel, als Salat verzehrt, geschätzt, und daher auch den Schafen im Frühjahr äußerst gesund.



Ackeröschen.